

**ILG** ... der Energie • Elektrofachbetrieb

Fürstenstein: 08504 957 579-0  
Eging: 08544 427

- Photovoltaik
- Stromspeicher
- Elektroinstallation
- E-Mobilität
- Elektrogeräte
- Reparatur
- Service
- E-Check
- Gutachten

www.ilg-energie.de  
E-Mail: info@ilg-energie.de

**Wasmeier**  
SCHREINEREI • WINTERGÄRTEN

Fenster • Türen • Treppen • Möbel nach Maß

- Wintergärten
- Zimmertüren
- Fenster
- Haustüren
- Treppen
- Innenausbau

Oberiglbach 43A • 94496 Ortenburg • Tel. (08542) 1717 • Fax 2831  
info@schreinerei-wasmeier.de • www.schreinerei-wasmeier.de

**Kostenlose Vor-Ort-Beratung, eigene Ausstellung**

**Zaunbau Kothig** *Kompetent und preiswert!*

**Zaun- und Toranlagen** (auch mit Elektro-Antrieb)  
**Zäune** in Fichte oder Lärche, **Industriezäune**  
**Metallzäune** und jegliche Art von  
**Maschendrahtzäune, Wildschutzgehege**

Dr.-Schlögl-Straße 2 • 94474 Vilshofen (Pleinting)  
Tel. 08549/8286 • Fax 973413 • Mobil: 0170/1272718

**Kostenlose Vor-Ort-Beratung, eigene Ausstellung**

*Wir nehmen Ihren ...*

**ESTRICH ERNST GmbH**  
MEISTERBETRIEB

**HÖDL** Meisterbetrieb Autolackiererei und KFZ-Werkstatt

Sie haben den **Unfall? Lackschaden?**  
**Wir haben die Lösung!**

**Suche Kfz-Mechatroniker (m/w/d) in Vollzeit**

- Autolackiererei
- KFZ-Werkstatt
- Unfallinstandsetzung
- Klimakundendienst
- TÜV - ASU - für alle Fabrikate

94501 Aldersbach • Weng 12 • Tel. 08543/3119

Heimatgeschichte *neu* erleben

**ORTENBURGICA**

Doris Wild-Weitlaner und Stefan Wild

## In vino veritas: Die Ortenburger Weinstraße

Den Begriff der „Weinstraße“ assoziieren wir spontan mit der Pfalz, dem Elsass, der Steiermark, dem Burgenland, Südtirol oder anderen Ländern. Hätten Sie es für möglich gehalten, dass es eine solche im heutigen Landkreis Passau gab? Die in einem Rechtsakt dokumentierte Ortenburger Weinstraße wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gegründet, d.h. in der Regierungszeit Herzog Wilhelms IV. von Bayern. Es war höchstwahrscheinlich Graf Christoph von Ortenburg, der gemeinsam mit der benachbarten Grafschaft Neuburg und dem Hochstift Passau diese regionale Handelsstraße ins Leben rief.

Ortenburg war einst eine Weinbauregion, über deren Ausmaße wir bereits berichteten. Das Recht des Bürgerschanks sowie der Handel mit dem Erzeugnis waren wichtige Einnahmequellen für die gräfliche Familie als auch für die Bevölkerung. Der Ort lag zur damaligen Zeit an mehreren bedeutenden Handelsstraßen: der Bamberger Straße, dem Donauweg sowie der Ochsenstraße. Nachfrage und Verbrauch waren im 16. Jahrhundert so hoch, dass der lokale Weinbau nicht mehr ausreichte und daher zugekauft werden musste.



Im Ortsteil Hasling der Marktgemeinde Ortenburg endete einst die von Passau ausgehende Handelsverbindung, die bewusst bayerischen Boden vermied.

### Unbekannter Gründungszeitpunkt

Fest steht, dass die Grafen von Ortenburg gemeinsam mit den benachbarten Grafen von Neuburg und dem Hochstift Passau eine Weinstraße errichteten. In der schriftlichen Hauptquelle, die einen Rechtsstreit um Zollabgaben dokumentiert, wird diese als „Neue ortenburgische Weinstraße“ geführt. Zwei Umstände erschweren die Analyse des Rechtsakts: einerseits ist er undatiert, andererseits wird lediglich Herzog Wilhelm IV. von Bayern genannt. Dessen Regierungszeit grenzt den möglichen Ortenburger Gründerkreis ein: Graf Wolfgang († 1519), Graf Ulrich II. († 1524) oder Graf Christoph (\* 1480; † 1551). Vor allem die äußerst guten Beziehungen zum bayerischen Herzog sprechen zunächst für den letztgenannten Ortenburger Regenten. Unter Graf Christoph würde sich der Straßenbau in seine umfangreichen wirtschaftlichen Bestrebungen nahtlos einfügen. Er führte u.a. Handwerksordnungen ein, um das Gewerbe seiner Untertanen in Ortenburg und Mattighofen zu organisieren, zu beleben, aber auch zu schützen. Aufgrund des verwendeten Ortsnamens „Ortenburg“, anstatt des noch

aus der Gründungszeit stammenden und bis 1530 verwendeten „Ortenberg“, lässt sich die Straßengründung gesichert auf Graf Christoph als Initiator zurückführen. In jenem Jahr hatte er einst den Namen geändert. Die Beweggründe hierfür sind einen eigenen Beitrag wert.

### Eine Win-Win-Situation

Der Zweck der zwischen 1530 und 1550 errichteten Weinstraße war es, entweder über Neuburg am Inn oder über Passau Wein zu beziehen und nach Ortenburg zu den potenziellen Käufern aus Nah und Fern zu bringen. Daraus ergaben sich auch wirtschaftliche Vorteile für die beiden anderen Mitbegründer, denn so konnten auf deren Seiten Zölle erhoben und zusätzliche Handelserlöse generiert werden. In der Grafschaft im Wolfachtal wurden nicht nur die erhöhten Bedarfe gedeckt, sondern auch vom Weinaufschlag auf ausgesetzten Wein in den gräflichen Tavernen an den Handelsstraßen profitiert. Das bayerische Herzogtum war bewusst von diesem profitablen

Handel ausgeschlossen worden. Die beiden Grafschaften errichteten sogar extra neue Wege oder modernisierten alte verwiterte Straßen wieder, um den Wein über ihren eigenen Grund und Boden zu führen. Damit hielten sie den Preis für den Rebensaft möglichst gering. Der Herzog bemerkte aber, dass der Passauer Bischof durch die bayerische Hofmark St. Nikola Wein transportierte und keinen Zoll zahlte. Auf eine Gelegenheit, sich einmischen zu können, hatte er gewartet. Erfolgreich ertritt Herzog Wilhelm IV., dass die Passauer künftig Zoll zu zahlen hatten. Daneben wurde die Grenze zwischen Bayern und der Grafschaft Neuburg neu vermessen. Eine Einigung mit Graf Christoph ist nicht bekannt, da selbst der bayerische Richter unsicher war, ob die von den Ortenburgern errichteten neuen Straßenverbindungen an das Herzogtum angrenzten oder nicht. Vermutlich mussten die Grafen Zoll zahlen, belegen lässt sich dies nicht. Dennoch war der Weinhandel weiterhin höchst profitabel.



Rekonstruierter Verlauf der Ortenburger Weinstraße (Orange) im lokalen Handelswegenetz anhand der bayerischen Quelle, zwei historischen Plänen und den Spuren von Hohlwegen in Hängen. Quelle: Doris Wild-Weitlaner

### Verlauf der lokalen Handelsroute

Die Weinstraße zog sich vom Passauer Stadttor am Kloster St. Nikola vorbei bis zum Neuburger Schloss. An der Schiffstiege vor der Neuburg zweigte die Straße in Richtung Ortenburg ab. Im weiteren Verlauf durchquerte sie den Neuburger Wald und das Gebiet der Neuburger Grafschaft bis zu den Ziffler-Höfen bei Jägerwirth. Von diesen Höfen führte der Weg hinab nach (Ober-)Voglarn, dem Grenzort der Ortenburger Grafschaft. Dort folgte der Handelsweg zunächst der Straße weiter nach Sandbach, zweigte jedoch beim Hof Krautloher (heute Teil von Untervoglarn) ab und ging an Kemating vorbei bis Hasling. In Hasling kreuzte die Weinstraße den Donauweg bzw. dessen als Hochstraße bezeichneten Abschnitt von Sandbach nach Fürstzell. Von Hasling aus konnte entweder direkt der Markt Ortenburg erreicht oder knapp unterhalb von Bidering vorbei nach Söldenau gezogen werden.

### Wiederverwendung und Neuanlegung

Wo möglich, wurden alte verfallene Wege wiederverwendet und gegebenenfalls ertüchtigt, u.a. jener vom Kloster St. Nikola bis Neuburg (durch die dortigen Grafen). Der Streckenabschnitt von Voglarn nach Hasling wurde von den Ortenburger Grafen damals hingegen eigens neu gebaut. Diese Straße führte einst durch Kemating, von wo aus entweder über das Breitholzer Holz oder Irgenöd der Kreuzungspunkt erreicht werden konnte. Die weitere Strecke von Hasling hinab nach Söldenau war wieder ein

alter Weg, der von ortenburgischer Seite instandgesetzt wurde. Insgesamt lässt dies den Schluss zu, dass mehrere heute noch in den Wäldern vorhandene Hohlwege in der Kuppelweide, dem Weiherdöbel und im Breitholzer Holz, die alle nach Hasling führen, auf die von den Grafen initiierte Weinstraße zurückgehen. Gerade die Vielzahl an Hohlwegen ist ein Zeichen für die lange Nutzung der Straße. Daraus wird ersichtlich, dass die Streckenführung nur in Teilstücken mit heutigen Straßen identisch ist.

### Dauer des Weinhandels

Der Weinhandel blieb bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts aktiv. Da die Weinstraße nicht über bayerischen Boden lief, konnte darüber auch während des Reformationskonflikts Rebensaft transportiert worden sein. Belegt ist der Zu- und Verkauf von Wein sogar während des dreißigjährigen Krieges. Diesen Handel versuchten die Ortenburger Grafen auch in nachfolgenden Generationen gezielt zu fördern. Mehrfach bewerteten sie sich beispielsweise in Person von Graf Joachim (\* 1530; † 1600) und Graf Friedrich Casimir (\* 1591; † 1658) wegen erhobenen Ein- und Ausfuhrsteuern seitens des bayerischen Herzogtums. Letzterem gelang es tatsächlich, die Ortenburger im Jahr 1641 von diesen Abgaben zu befreien. Später wurde der Wein durch Bier und, gerade in Ortenburg, durch Most ersetzt. Dadurch kam der Handel über diese Weinstraße zum Erliegen.

### Fazit

Weinstraßen, die wir heute kennen, sind eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Zu jener Zeit wurde begonnen, Weinanbau-

gebiete mithilfe solcher Wegverbindungen touristisch zu erschließen. Es mag stimmen, dass es sich beim Wort „Weinstraße“ um die abgeschliffene Form der „Wagenstraße“ handelt und mittelalterliche Weinstraßen potenziell auch durch Gebiete ohne maßgeblichen Weinbau liefen. Dennoch lässt die explizite Nennung der „neue[n] Weinstraße“, die in ein solches Anbaugelände führte, die Überlegung zu, ob sich nicht das Prädikat „an der Ortenburger Weinstraße“ aufgrund des gegebenen historischen Fundaments des 16. Jahrhunderts vermarkten ließe. Könnte die historische Route vielleicht eines Tages als Wanderweg wiederbelebt werden?

Dieser Beitrag ist auch als On-Demand-Video mit zusätzlicher Anschauungsmaterial verfügbar. Hierfür den QR-Code scannen oder die Projektwebsite [www.ortenburgica.de](http://www.ortenburgica.de) besuchen!



**STEINMETZSERVICE**

- Grabsteinbeschriftungen
- Renovierungen
- Grabzubehör

Telefon 08535-1018  
Mobil 0171-6203750  
Fax 08535-912344

Steinmetzservice Helmut Fischer · Winkl 7a · 94542 Haarbach

**BESTATTUNGEN SIMON REITER**

94496 Ortenburg Unteriglbach

08542 91235

Erlengrund 5a  
Fax 08542/91236  
Handy 0171/1753390

Die Profis rund um Ihr Bauvorhaben

**AHZ BAU e.K.**  
Meisterbetrieb

Lohfeld 9 d • 94496 Ortenburg  
Telefon 08542-7792 • Fax 3242  
Mobil 0170-2900248  
info@ahz-bau.de

Unsere Leistungen:

- Innenputz
- Außenputz
- Fließestrich
- Wärmedämmverbundsysteme

**Pietät Schäufel**  
Inhaber Walter Schäufel

In Haarbach: Ortenburger Str. 23 ☎ 08535/91054  
In Vilshofen: Ortenburger Str. 1 ☎ 08541/5620

Bestattungen Kirschner  
in Aldersbach: Gebrüder-Asam-Str. 14 ☎ 08543/919950

bestattungen@schaeufel.com www.schaeufel.com

Pietätvolle Abholung und Überführung der Verstorbenen vom Haus oder Heim. Vertrauen Sie uns bei der Organisation der Beerdigung und der Erledigung aller notwendigen Formalitäten. Kompetente Beratung und gesicherte Vorsorge durch unsere Mitgliedschaft im Bestatterverband Bayern e.V.

